

im 28. Kapitel des *Opusculum* eine Erörterung des im Fall evidenter Schuld anzuwendenden *ordo iudiciarius* angeboten.

Wenn man *De damnatione scismaticorum* im Lichte der Kenntnis der Materialzusammenstellung des Schlettstädter Codex liest, wird es möglich, in Konstanz den Beginn der publizistischen Tätigkeit im Investiturstreit auf etwa 1070/71 zu datieren. Die Auseinandersetzung mit Karl von Konstanz regte unter der Leitung Bernhards als *magister scholarum* zur Untersuchung der *disciplina aecclesiasticae regulae* an¹⁷⁵⁾, und die *auctoritates*, die zu dieser Zeit entdeckt und vielleicht in einem Handbuch zusammengestellt wurden, ließen sich in der viel größeren, fünf Jahre danach in Deutschland ausbrechenden Krise mit Erfolg verwenden. Daraus erklärt sich die ausgereifte Argumentationsweise und die breite kanonistische Fundierung der Streitschriften, die in Konstanz als positive Reaktion auf die frühen Reformbeschlüsse Gregors VII. verfaßt wurden — der *Apologeticus* und Bernolds Beitrag zum Briefwechsel *De prohibenda sacerdotum incontinentia*.

V. Der Kreis der süddeutschen Gregorianer

Die kanonistischen Sammlungen im Schlettstädter Codex 13 werfen neues Licht nicht nur auf die Gelehrsamkeit Bernolds und seines Lehrers Bernhard von Hildesheim, sondern auch auf die *auctoritates* einer von einem dritten gregorianischen Publizisten in Süddeutschland verfaßten Streitschrift: der *Epistola* Erzbischof Gebhards von Salzburg an Bischof Hermann von Metz aus dem Jahre 1081¹⁷⁶⁾. Die verhältnismäßig wenigen in Gebhards *Epistola* zitierten kanonistischen Exzerpte sind fast alle auch im Schlettstädter Codex vorhanden¹⁷⁷⁾. Die Form, in der einige dieser *auctoritates* in Gebhards *Epistola* auftreten, läßt auf eine enge Beziehung zur Schlettstädter Kompilation schließen. Ein eindrucks-

¹⁷⁵⁾ Berthold, *Annales* a. 1071 S. 275, 18.

¹⁷⁶⁾ Hg. von K. Francke, MGH Lib. de lite 1 S. 263—279. Zur Entstehungsgeschichte dieses Werks vgl. O.-H. Kost, Das östliche Niedersachsen (wie Anm. 57), bes. S. 127. Zu Gebhard von Salzburg vgl. W. Steinböck, Erzbischof Gebhard von Salzburg. Ein Beitrag zur Geschichte Salzburgs im Investiturstreit (Veröff. des Histor. Instituts der Universität Salzburg, 1972).

¹⁷⁷⁾ *Epistola* c. 12: Gregor I., Reg. I, 24 (S. 268, 26—31) = Schlettst. fol. 91r-v (Bernold, *Apologeticus* S. 61, 14—25). *Epistola* c. 13: Leo I., ep. 106, JK 483 (S. 268, 33—269, 4) = Schlettst. fol. 127r.